

ALKOHOLISCHE MISCHGETRÄNKE
DESIGNERDRINKS
DIE SÜSSE VERSUCHUNG



WAS JEDER WISSEN SOLLTE:
INSBESONDERE ELTERN UND ERZIEHER



WAS JEDER WISSEN SOLLTE: INSBESONDERE ELTERN UND ERZIEHER

Viele Menschen sind durch Medienberichte über den zunehmenden Konsum illegaler Drogen zu Recht beunruhigt. Hierbei sollten wir nicht vergessen, dass in unserer Gesellschaft immer noch der Alkohol am häufigsten für das Entstehen einer Suchtkrankheit verantwortlich ist. Auch bei anderen Abhängigkeiten spielt Alkohol fast immer eine Rolle.

Wenig bekannt ist, dass in Luxemburg die Mehrzahl der 12- bis 16- jährigen bei einer Umfrage angeben, im Durchschnitt 2 bis 4mal im Monat Alkohol zu trinken. Jeder siebte von ihnen gibt an, innerhalb der letzten 12 Monate 1 bis 5mal berauscht gewesen zu sein. Gerade in jungen Jahren ist die Gefahr besonders gross, dass sich aus dem regelmässigen "kleinen Schluck" ein dauernder Missbrauch und eine Alkoholabhängigkeit entwickelt.

Alkohol kann vor allem junge Körper schädigen, da Organe in der Entwicklungsphase weitaus anfälliger sind. Bei massivem Konsum während der Pubertät (eine wichtige Zeit für die seelische Entwicklung) kann es zudem zu einer seelischen Reifeverzögerung kommen, wenn z.B. Alkohol konsumiert wird um Probleme und Unzufriedenheit zu verdrängen.

ALKOHOLISCHE MISCHGETRÄNKE: WORUM GEHT ES?



Die sogenannten "Designerdrinks" sind vorgemischte alkoholische Getränke in peppig aufgemachten Dosen oder Flaschen mit versüssenden Zusatzstoffen.

Die Getränkeindustrie versucht seit einigen Jahren, neue Absatzmärkte für Alkoholika zu finden.

Alkoholische Mischgetränke haben bereits seit den 90er Jahren den englischen Markt erobert und erfreuen sich auch bei uns immer grösserer Beliebtheit.

Sie sind gezielt auf ein trendbewusstes junges Publikum zugeschnitten, dem es nicht nur auf den Geschmack, sondern ebenso auf die Verpackung ankommt.

Sie sollen insbesondere auch Frauen und Heranwachsende ansprechen, die oft süssere Getränke bevorzugen.

Diese Entwicklung ist gefährlich: denn je früher und je mehr Alkohol konsumiert wird, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass später Alkoholprobleme auftreten.

Es gibt verschiedene Sorten Designerdrinks, die in Lebensmittelgeschäften, an Tankstellen und Kiosken, in Restaurants, Bars, Discos und Imbissbuden angeboten werden.

Diese Getränke enthalten in der Regel zwischen 4 und 6 Volumenprozent Alkohol, ähnlich wie Bier



GETRÄNKEGRUPPEN



Softspirituosen

Alcopops

- Basis: Spirituosen und Limonade



Alcopops

- Basis: fermentierter und/oder dest. Alkohol und Limonade



CiderGetränke

- Basis: Apfel- und Obstweine gemischt mit Fruchtsäften/-sirup



Modebiere/Hanfgetränke

- Basis: Bier und Säfte bzw. Aromazusätze / Bier und Hanf



Modisch aufgemachte starke Alkoholika

- Basis: Spirituosen mit Likör



Alco-Milkshakes

- Basis: destillierter Alkohol und Milch

SOFTSPIRITUOSEN

Diese eher traditionell aufgemachten Drinks entspringen den klassischen Spirituosen-Cocktails, sind jedoch bereits vorgemischt (in Flaschen oder Dosen) und werden deshalb den Designerdrinks zugeordnet. Der Alkoholgehalt beträgt mindestens 4% Alkohol z.B. Wodka Gorbatschow & Lemon, Baccardi Breezer, Smirnoff.

ALCOPOPS : LIMONADE UND ALKOHOL

Alcopops sind neuartige Mischgetränke aus Limonade und vergorenem und/oder destilliertem Alkohol. Sie schmecken süß, mit einem stark limonadeähnlichen Geschmack, in denen der enthaltene Alkohol kaum wahrnehmbar ist. Besonders beliebt bei Teenagern ist z.B. Hooch (4,7% Alkohol).

Wie gut die Alcopops gerade bei Kindern und Jugendlichen ankommen, zeigen ausländische Studien. Von 600 Buben und Mädchen, die in Schottland nach ihren Lieblingsgetränken gefragt wurden, nannte 27% der Kinder ein Alcopop-Getränk. Eine Befragung von 740 Züricher Jugendlichen und Kindern hat zudem gezeigt, dass rund die Hälfte aller unter 16-jährigen bereits mindestens einmal "Hooch" getrunken haben. Von den 10-jährigen haben 19% das Probetrinken bereits hinter sich, und der Anteil der Alkohol trinkenden Jugendlichen hat sich durch "Hooch" um 8% erhöht.

CIDER-GETRÄNKE:TRENDIGES AUS MOST

Auch neuartige Cider-Getränke sollen ein jüngeres Publikum ansprechen (z.B. TNT-Liquid Dynamite 8,4% Alkohol oder Shock 7,5% Alkohol).

BIER

Die immer zahlreicher werdenden neuen Bier-Variationen können den Designerdrinks zugerechnet werden, wie unter anderem Hanf-Biere (z.B. Cannabia).

MODISCH AUFGEMACHTE STARKE ALKOHOLIKA

z.B. Lümmel in der Tüte: Likör (Rhabarber mit Wodka) in einer kleinen, handgrossen poppigen Plastiktüte (15 % Alkohol).

NEUES AUS ENGLAND:

Alco-Milkshakes mit einem Alkoholgehalt von 5,5 Volumenprozent.

Dies ALLES ist nicht zu verwechseln mit Energiedrinks z.B. Red Bull, Virus, XTC...die keinen Alkohol enthalten, sondern eher aufputschende Wirkstoffe.

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Alkoholika, also auch alkoholische Mischgetränke dürfen in Cafés, Restaurants usw. erst an Jugendliche ab 16 Jahren ausgetrennt werden. Ansonsten gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen für Minderjährige, was den Verkauf und den Konsum von Alkoholika betrifft. Hier treten dann allgemein die "Rechte der Kinder" und das Jugendschutzgesetz in Kraft.

WIE WIRKT DAS ALLES AUF KINDER UND JUGENDLICHE ?

Kinder und Jugendliche lernen von uns Erwachsenen. So lernen sie auch, dass Alkohol zum Leben gehört. Diese Erfahrung machen sie nicht nur bei den Eltern. Auch im Fernsehen, in der Werbung, in Gaststätten, auf Plakatwänden – in der gesamten Lebensumwelt der Kinder und Jugendlichen spielt Alkohol eine Rolle.

Ausser dass alkoholische Mischgetränke dem Geschmack vieler Minderjährigen entsprechen, trinken Kinder und Jugendliche Alkohol weil...

- 1 Sie wollen erwachsen wirken.
- 2 Sie wollen mit Gleichaltrigen mithalten.
- 3 Durch das Trinken von Alkohol fühlen sie sich angeregt oder entspannt, Unsicherheiten werden geringer.
- 4 Sie glauben, mit Alkohol besser gelaunt, lustiger und gelöster zu sein, sowie lockerer mit anderen Menschen umgehen zu können.
- 5 Sie finden es spannend, gegen Verbote zu verstossen.
- 6 ...



EINIGE ANREGUNGEN FÜR ERWACHSENE ZUR PRÄVENTION

- Das Thema ansprechen, sich damit auseinandersetzen, Kommunikation ist eine wichtige Säule in der Prävention.
- Seine eigene Einstellungen und Konsumgewohnheiten überdenken, in Frage stellen.
- Sich informieren: über Geschichte der Kulturdroge Alkohol, die Folgen und Risiken des Konsums, die gesetzlichen Bestimmungen, damit ein realistischer Austausch über das Thema möglich wird, damit man seine Kinder richtig informieren kann.

Eine Broschüre speziell zum Thema Alkohol sowie anderes Informationsmaterial und didaktisches Material sind im CePT erhältlich.

- Eine kritische Haltung gegenüber dem neuen Trend der Vermarktung von Alkohol an Minderjährige einnehmen.



WO FINDEN SIE INFORMATIONEN, RAT UND HILFE ?

Informationen zum Thema "Alkohol und Prävention" finden Sie im Centre de prévention des toxicomanies (CePT): geöffnet dienstags und donnerstags von 9.00-12.00 und von 14.00-17.00 Uhr.



Bei Problemen mit "Alkoholabhängigkeit":

- **Centre thérapeutique Useldange**
14, rte d'Everlange
L-8707 USELDANGE
Tel.: 63 03 20
- **Suchttelefon: 49 60 99**
- **Anonyme Alkoholiker**
Tel.: 48 03 22
- **Broschüre:**
"Spezialisierte Hilfsangebote im Bereich der Drogen- und Suchthilfe in Luxemburg" erhältlich im CePT

Bibliographie

- Alkoholische Mischgetränke. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, Lausanne
- Kinder und Alkohol. Aktion Jugendschutz; Sachsen e.V.
- Faltblatt zum Thema "Alkohol". CePT
- Spezialisierte Hilfsangebote im Bereich der Drogen- und Suchthilfe in Luxemburg. CePT
- "Suchtprävention an der Gemeng": eine Bestandsaufnahme. Uwe Fischer im Auftrag des CePT

In Zusammenarbeit mit



Ministère de la Santé - Direction de la Santé
Division de la Médecine Préventive et Sociale